

LITERATUR

AUGUSTINUS: SUCHE NACH DEM WAHREN LEBEN

Confessiones X / Bekenntnisse 10, hrsg. v. Norbert Fischer, Meiner: Hamburg 2006

AUGUSTINUS: WAS IST ZEIT?

Confessiones XI / Bekenntnisse 11, hrsg. v. Norbert Fischer, Meiner: Hamburg 2009

HANNAH AHRENDT: DER LIEBESBEGRIFF BEI AUGUSTIN

hrsg. v. Ludger Lütkehaus, Philo: Berlin 2005

TEILNAHME

Teilnehmer/innen (von außerhalb der Stadt Greven) melden sich bitte per E-Mail oder über die Website des Gymnasiums oder bei der VHS-Greven (mit Veranstaltungsnummer 19101G) an. Sie erhalten die Tagungsunterlagen zugeschickt.

ANSPRECHPERSONEN

Alfons Bücker
(VHS-Emsdetten-Greven-Steinfurt)
Tel. 02572-9603715
kontakt@vhs-e-g-s.de
www.vhs-e-g-s.de

Dr. Dieter Kinkelbur
(Städt. Gymnasium Augustinianum Greven)
Tel. 02571-809290
info@augustinianum.de
www.augustinianum.de

ANFAHRT

Die Stadt im Münsterland ist verkehrsgünstig gelegen. Sie erreichen uns per Flugzeug (Flughafen Münster-Osnabrück), Bahn (Hbf Greven), Auto (A 1) sowie Bus und Fahrrad.

REFERENTEN



PROF. DR. CHRISTOPH HORN

Geboren 1964, Professor für Antike und Praktische Philosophie an der Universität Bonn. Veröffentlichte 1995 in der Reihe „Denker“ (Beck-Verlag) eine Augustinus-Biographie.



PROF. DR. NORBERT FISCHER

Geboren 1947, Abitur an einer Augustinerschule, heute Professor für Philosophische Grundfragen der Theologie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Mitherausgeber von Sammelbänden zu den „Bekenntnissen“. Letzte Publikation „Zur Auslegung des Bösen bei Augustinus. Mit einem Blick auf die Folgen im Mittelalter“, in „Theologie und Glauben“ 100, 2010.



PROF. DR. HELGA KUHLMANN

Geboren 1957, Professorin für Systematische Theologie und Ökumene an der Universität Paderborn. Mitherausgeberin „Hat das Böse ein Geschlecht? Theologische und religionswissenschaftliche Verhältnisbestimmungen“ (2006), Herausgeberin „Bibel in gerechter Sprache“.

Städtisches Gymnasium Augustinianum Greven
Lindenstraße 68 48268 Greven 02571.809290
WWW.AUGUSTINIANUM.DE

**STÄDTISCHES
GYMNASIUM
AUGUSTINIANUM
GREVEN**

AUGUSTINUS- SYMPOSIUM

**ERSTER GREVENER
HOCHSCHULTAG
7. April 2011**



PROGRAMM

Do. 07.04.2011, 16.00–17.30 Uhr

AUGUSTINUS: DEUTUNG UND BEDEUTUNG HEUTE

Drei Kurzvorträge (ca. 20 Minuten)
in der Augustinerklausur, Gymnasium Augustinia-
num, Gebäude West I, Raum 356, Lindenstraße
68, Greven

PROF. DR. CHRISTOPH HORN

Augustinus und die Philosophie der Gegenwart
(Philosophische Verortung)

PROF. DR. NORBERT FISCHER

Augustinus, seine Zeitphilosophie und die ge-
genwärtige Suche nach einem gelingenden Leben
(Christlich-katholische Perspektive)

PROF. DR. HELGA KUHLMANN

Augustins Verständnis von Liebe — ein Denkan-
gebot für die Zukunft? (Ökumenische Annähe-
rung aus evangelischer Sicht)

19.00–20.30 Uhr

ROUNDTABLE „AUGUSTINUS AKTUELL“

Gesprächsrunde mit den Referenten
im Haus der Begegnung, Marktplatz 7, Greven

—
In Zusammenarbeit mit der Bischöflichen Schul-
stelle des Bistums Münster, dem Schulreferat des
Ev. Kirchenkreises Münster sowie der Professur
für Philosophiedidaktik und Kulturforschung der
Ruhr-Universität Bochum

1. GREVENER HOCHSCHULTAG

Wissenschaft prägt heute die politischen Ent-
scheidungen und die Lebenswelt der Menschen.
Was kann sie bezwecken und wozu dient sie? Zu
fragen ist auch, wie Fächer und Disziplinen auf
Denker, Dichter und Gelehrte blicken, die uns
Namensgeber, Vorbild oder Mahnung sein kön-
nen.

Anlass für das Augustinus-Symposium ist das
150jährige Bestehen der „Höheren Bildungsein-
richtungen in Greven“ und das 50jährige Jubi-
läum der Widmung des Gymnasiums als „Augus-
tinianum“ durch die Stadt Greven. Hiermit wird
nicht zuletzt eine Frage in Greven aufgeworfen:
Was hat eine Schule zu Beginn des 21. Jahrhun-
derts zu erinnern, zu leisten und zu vergegen-
wärtigen? Wodurch erweist sich an einem Ort, wo
Augustinus nicht war, die Aktualität Augustins?

Als Erster Grevener Hochschultag wendet sich
das Augustinus-Symposium nicht nur an Wis-
enschaftler/innen, sondern auch an Bürgerinnen
und Bürger, die Aufklärung suchen und Stand-
punkte über die Bedeutung des augustininischen
Denkens kennen lernen wollen. Das Symposium
findet in Zusammenarbeit mit der Volkshoch-
schule Greven statt.

Am Städtischen Gymnasium Greven sind knapp
600 Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe.
Viele werden nach dem Abitur Universitäten und
Hochschulen besuchen und eine wissenschaftli-
che Ausbildung beginnen. Der Grevener Hoch-
schultag bietet Kontroversen und Debatten über
wissenschaftliche Positionen und vermittelt einen
Einblick in die Arbeit von Wissenschaftlerinnen
und Wissenschaftlern.

AUGUSTINUS- SYMPOSIUM

AUGUSTINUS AKTUELLE (BE)DEUTUNG

Aurelius Augustinus (geboren 354 n. Chr. in
Nordafrika und 430 verstorben) ist wohl einer
der wenigen Denker, deren Werke noch heute
sowohl in den Kirchen als auch von der Philoso-
phie gelesen und diskutiert werden. Kritiker se-
hen in ihm gerne den Verantwortlichen für eine
repressive christlich-katholische Sexualethik.
Bevor er jedoch als Bischof von Hippo das Chris-
tentum in Nordafrika auch argumentativ vertei-
digte, war er eine Person von „zweifelhafter Mo-
ral“, wie es oft hieß. In einem Sachverhalt je-
denfalls sind sich alle einig: Augustinus war einer
der größten Rhetoriker seiner Zeit und seine Ge-
danken werden bis heute vielerorts diskutiert.

Kaum ein Gebiet des abendländischen Denkens
zu dem Augustinus nicht Standpunkt bezogen
hätte. Seine Zeitphilosophie trägt zum Ende
zyklischer Weltbilder bei. Ob der Mensch über
einen freien Willen verfügt, lässt ihn zeitlebens
nicht los. Seine Sicht auf den Staat, entstanden in
der Phase der Christianisierung Europas und des
Zerbrechens des römischen Imperiums, wirkt in
einer Kriegerlogik des gerechten Krieges bis in
die Neuzeit weiter. Die „Bekenntnisse“, an der
Schwelle zum 5. Jahrhundert nicht für einen
Buchmarkt geschrieben, sind bis heute stilbil-
dend.

Gefragt werden kann nicht so sehr „Wer war Au-
gustinus?“, vielmehr lautet die Frage „Was hat er
uns heute noch zu sagen?“ Die Bedeutung seiner
Zweifel, seines Denkens, seines Wirkens gilt es
dabei erneut und im wissenschaftlichen Diskurs
freizulegen. Es geht darum nicht nur „über
Glück“ nachzudenken, sondern Glück, Zufrieden-
heit sowie Verantwortlichkeit im Umgang Mit-
einander und mit der Natur heute zu benennen
und nach dem Schuljubiläum 2011 zu haben.

